



Niederschrift

25. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin: Dienstag, 21.06.2022
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr
Ort, Raum: Stadtjugendring Potsdam e.V., Seminarraum 122 / 123, Schulstr. 9,
14482 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Frau Grit Schkölziger	SPD	anwesend ab 17:40 Uhr
Frau Wiebke Bartelt	Bündnis 90/Die Grünen	anwesend bis 19:33 Uhr
Herr Jens Dörschel	Bündnis 90/Die Grünen	anwesend bis 19:32 Uhr
Frau Tina Lange	DIE LINKE	

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Heiderose Gerber	DIE aNDERE
Herr Dr. phil. Wieland Niekisch	CDU

sachkundige Einwohner

Herr Mathias Schindler	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE
Frau Eileen Hoffmann	BürgerBündnis
Herr Ronald Sima	DIE LINKE

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel	Geschäftsbereich 2
-------------------	--------------------

Vertreter der Beiräte

Herr Khalil Ehmed	Migrantenbeirat	anwesend bis 18:50 Uhr
-------------------	-----------------	------------------------

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Daniel Keller	SPD	nicht entschuldigt
Herr Clemens Viehrig	CDU	entschuldigt
Herr Uwe Rühling	DIE aNDERE	entschuldigt

Frau Sabine Becker	Freie Demokratische Partei	nicht entschuldigt
--------------------	----------------------------	--------------------

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Tabea Gutschmidt	CDU	entschuldigt
Frau Frauke Havekost	Bündnis 90/Die Grünen	nicht entschuldigt
Herr Christian Porath	Freie Demokraten	entschuldigt
Herr Steve Schulz	SPD	entschuldigt

Vertreter der Beiräte

Herr Wolfgang Puschmann	Seniorenbeirat	nicht entschuldigt
-------------------------	----------------	--------------------

Schriftführer/in:

Frau Eva Thäle

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom
17.05.2022
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Grünes Klassenzimmer an Potsdams Schulen
Vorlage: 22/SVV/0359
Fraktion Freie Demokraten
 - 3.2 Sitzungskalender 2023
Vorlage: 22/SVV/0370
Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.3 Sportförderbericht des Jahres 2021
Vorlage: 22/SVV/0392
Oberbürgermeister, Bildung, Jugend und Sport
 - 3.4 Aufhebung des Beschlusses 19/SVV/0193 'Schulstandort Waldstadt Süd' und
weiteres Verfahren
Vorlage: 22/SVV/0456
Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Bauen und Projekte
- 4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen
- 4.2 Berichte zum Ü1 und Ü7 (inkl. Ü5) -Verfahren zum kommenden Schuljahr
- 4.3 Anfrage von Herrn Sima zum Anwahlverhalten und Steuerung bei ersten Klassen in Potsdam
- 4.4 Kinder- und Jugendsport in der Landeshauptstadt Potsdam stärken gem. 21/SVV/0728
- 4.5 Sachstand zu Anpassung der Integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026 gem. 21/SVV/1322
- 4.6 Bericht zu Schüler*innen mit Fluchthintergrund Ukraine
- 5 Sonstiges
- 5.1 Situation Nowawiese

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Wollenberg eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.05.2022

Zu Beginn der Sitzung sind **6** stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend. Herr Wollenberg stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Wollenberg kündigt an, dass der Tagesordnungspunkt 3.1 „Grünes Klassenzimmer an Potsdams Schulen, 22/SVV/0359“ behandelt werde, sobald Frau Becker anwesend sei und es eine Anmeldung von Frau Pichler, Stadtsportbund Potsdam, zum Tagesordnungspunkt 5 „Sonstiges“ namens „Sporthallensituation“ als 5.2 gebe. Gegen die von Herrn Wollenberg gemachten Vorschläge erhebt sich kein Widerspruch und die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig **angenommen**.

Er bittet um Abstimmung über die Niederschrift zur Sitzung vom 17.05.2022. Gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung gibt es keine Anmerkungen und diese wird mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Grünes Klassenzimmer an Potsdams Schulen
22/SVV/0359
Fraktion Freie Demokraten

- Zurückstellung vom 17.05.2022 -

Aufgrund der Abwesenheit der Fraktion wird die Drucksache bis zur nächsten Sitzung erneut **zurückgestellt**.

zu 3.2 Sitzungskalender 2023
22/SVV/0370

Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- Zurückstellung vom 17.05.2022 -

Herr Wollenberg bringt den Antrag ein.

Gegen diesen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Wollenberg stellt die Drucksache zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Sitzungskalender 2023 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 3.3 Sportförderbericht des Jahres 2021
22/SVV/0392

Oberbürgermeister, Bildung, Jugend und Sport

Herr Gessner stellt den Sportförderbericht des Jahres 2021 vor.

Dieser gebe einen Überblick über die sportlichen Ereignisse, die Entwicklungen, die finanzielle und begleitende Sportförderung.

Die Anzahl der Mitgliedschaften in Potsdamer Sportvereinen sei während des ersten Jahres der SARS-CoV-2-Pandemie gesunken, hätte sich jedoch im zweiten Pandemiejahr wieder etwas erholt. Besonders erfreulich sei der Anstieg der Mitgliedschaften von Kindern und Jugendlichen. Im Vergleich zu den Jahren seit 2017 konnte im Jahr 2021 ein Spitzenwert vermerkt werden. Dies ist aus Sicht des Geschäftsbereiches Bildung, Kultur, Jugend und Sport ein wesentlicher Indikator für eine effektive und erfolgreiche Förderstrategie.

Im Berichtszeitraum 2021 standen für die Sportförderung insgesamt 690.000,00 € Sportförder- und Sportstadtmittel zur Verfügung. Davon würden zum einen die Potsdamer Sportvereine profitierten, hier insbesondere der Kinder- und

Jugendsport. Zum anderen seien Sportveranstaltungen von überregionaler Bedeutung (Potsdamer Sporttage, Kanalsprint etc.) und Erstligamannschaften der LHP gefördert worden.

Die Sportfördermaßnahmen der Stadt Potsdam würden sich aber nicht allein auf die finanziellen Sportfördermittel reduzieren, sondern würden auch durch die Ausgaben im Ergebnishaushalt, insbesondere durch die entgeltfreie Nutzungsüberlassung der Sportstätten an gemeinnützige Sportvereine, zum Ausdruck. Im Jahr 2021 habe die Stadt inklusive der Zuschüsse an die städtischen Unternehmen für den Sport insgesamt 16,6 Mio. € für Bewirtschaftungskosten und anteilige Investitionen aufgewendet.

Projekte Luftschiffhafen, Kommunaler Immobilien Service, Bänderlandschaft Potsdam

Auf dem Gelände des Sportparks Luftschiffhafen wurde in 2021 die alte Turnhalle nach 60

Jahren der Nutzung abgerissen. Bereits im Jahr 2020 sei gegenüber eine neue Geräteturnhalle errichtet worden. Der Kommunale Immobilien Service konnte die Sanierung und Abtrennung einer öffentlichen Spiel- und Sportfläche vom Schulgelände an der Grundschule „Am Kirchsteigfeld“, sowie eine Erneuerung des Kunstrasenbelages auf den Sportplätzen „An der Sandscholle“ und „Am Kahleberg“ realisieren. In der Bäderlandschaft Potsdam wurde die Sanierung des Kiezbades Am Stern begonnen sowie die Planung des Strandbad Babelsberg startete und befindet sich in der Umsetzung.

Im Bericht seien punktuell bestimmte Ausführungen zum Berichtszeitpunkt überholt, er beziehe sich unter anderem auf Waldstadt Süd und den Standort Lerchensteig.

In 2023 sei Potsdam im Zuge der Special Olympics Gastgeber für die Delegation aus Australien.

Herr Gessner bedankt sich im Namen des Geschäftsbereiches bei den Stadtverordneten, insbesondere beim Ausschuss für Bildung und Sport, beim Stadtsportbund, bei den Vertreter*innen der Vereine und bei den Sportlerinnen und Sportlern, den vielen ehrenamtlichen Helfern sowie bei zahlreichen Sponsoren der Vereine für die geleistete Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

In der anschließenden Diskussion äußert sich Frau Bartelt erfreut, dass trotz des schweren Jahres so viele Dinge umgesetzt worden seien. Im Sportförderbericht sei ihr jedoch aufgefallen, dass in diesem besagten Jahr eine sehr hohe Summe für Sportgeräte im Zuge der Entwicklungssportfördermittel vermerkt sei und bittet Herrn Gessner dazu zu erläutern. Er führt aus, dass der Sportbetrieb zwar weitestgehend stillgelegt gewesen sei, dies jedoch eine Möglichkeit für die Vereine war, die Mittel perspektivisch sinnvoll für den zukünftigen Sportbetrieb zu verausgaben. Sie fragt weiterhin, warum im Bereich Inklusion und Integration von 100.000 Euro nur 85.000 Euro abgerufen worden seien. Laut Herrn Gessner sei angesichts der Summen der Vorjahre das Ergebnis der abgerufenen Mittel ein gutes. Man habe vorher deutlich schlechtere Stände gehabt und erkenne so eine

gute Tendenz. Frau Bartelt regt an zu prüfen, ob im Bereich Inklusion und Integration eine bessere Außendarstellung möglich sei. Frau Pichler vom Stadtsportbund bekräftigt, dass man diese Bereiche im Rahmen des Möglichen bereits „lebe“ und umsetze. Auch Herr Pfeiffer bekräftigt, dass dies nicht nur zum Beispiel anhand der Special Olympics zu erkennen sei, sondern schon seit Jahren in der Landeshauptstadt Potsdam gelebte Praxis sei.

Herr Dörschel fragt, ob der Betrieb des Wohnheimes der Sportschule für die Stadt ein Zuschussbetrieb sei und wenn ja, welchen Teil der Kosten die Stadt übernehme. Es sei tatsächlich ein Zuschussgeschäft, erläutert Frau Aabel. Man sei aber regelmäßig mit dem Land dazu im Gespräch.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt zur Kenntnis:

Sportförderbericht 2021 (gemäß Anlage)

Die Drucksache wird **zur Kenntnis genommen.**

**zu 3.4 Aufhebung des Beschlusses 19/SVV/0193 'Schulstandort Waldstadt Süd' und weiteres Verfahren
22/SVV/0456**

Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Bauen und Projekte

Herr Wollenberg ruft die Beschlussvorlage auf.

Herr Dr. Niekisch bringt den Änderungsantrag der Fraktion CDU ein.

Herr Wollenberg stellt die Änderungen der Drucksache zur Abstimmung.

Abstimmung:

einstimmig **angenommen.**

Abschließend stellt Herr Wollenberg stellt die so geänderte Drucksache zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

1. Beschluss 19/SVV/0193 vom 06.11.2019 zum Schulstandort Waldstadt Süd wird aufgehoben.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Vermeidung rechtlicher Auseinandersetzungen über die Planungsziele und Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 142 „Schulstandort Waldstadt Süd“, das B-Plan-Aufstellungsverfahren ohne die wettkampftauglichen Großsportanlagen im Landschaftsschutzgebiet fortzuführen und den Bebauungsplanentwurf entsprechend geändert neu auszulegen.
3. Für den hochbaulichen Realisierungswettbewerb des Kommunalen Immobilienservice sollen weiterhin folgende Maßgaben berücksichtigt werden:

- Beteiligung der Bürgerschaft und der Fraktionen am Planungswettbewerb;
 - Unterbringung der Schulsportanlagen primär in der Fläche für Gemeinbedarf (G1);
 - keine Hochbauten im LSG;
 - Erarbeitung einer Außenanlagenplanung, die den Waldstadtcharakter möglichst aufgreift, einen hohen Grünanteil im Plangebiet sichert, öffentliche Wegebeziehungen vorsieht und durch Baumpflanzungen und konstruktive Elemente Beschattungen von Aufenthalts- und Bewegungsräumen gewährleistet;
 - nachhaltige, energieeffiziente und barrierefreie Planung der Schulgebäude mit Nachhaltigkeitszertifizierung und
 - Bauleistik mit größtmöglichem Baumerhalt.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Fortschreibung der Integrierten Sportentwicklungsplanung eine qualifizierte Sportanlagenstandortplanung in Auftrag zu geben, die die im Sportentwicklungsplan identifizierten Bedarfe des Potsdamer Sports nach einer nachvollziehbaren Abwägung öffentlich-rechtlicher Belange standortscharf abbildet. **Bei der Sportanlagenstandortplanung sind die im neu auszulegenden Bebauungsplan Nr. 142 wegfallenden Flächen mit zu berücksichtigen.**

Abstimmungsergebnis:

mit Stimmenmehrheit **angenommen**

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen

Herr Richter berichtet zum aktuellen anhand einer Präsentation (**Anlage 1**).

zu 4.2 Berichte zum Ü1 und Ü7 (inkl. Ü5) -Verfahren zum kommenden Schuljahr

Herr Dörnbrack erläutert zum Stand des Ü1- Verfahrens.

Die genaue Zahl der Kinder, die zum Schuljahr 2021/2022 eingeschult werde, könne erst nach Abschluss aller statistischen Erhebungen bekannt gegeben werden. Laut Bürgerservice waren mit Stand 28.10.2021 1940 Kinder zum Schuljahr 2022/2023 schulpflichtig. Zuzüglich der Rückstellungen aus dem Vorjahr und abzüglich der vorzeitigen Einschulungen aus dem Vorjahr waren mit Stand 28.10.2021 2219 Kinder im Schuljahr 2022/2023 einzuschulen. Diese Zahl unterliege im Verlauf des Verfahrens allerdings vielen Schwankungen, bedingt durch Zuzüge, Wegzüge, Rückstellungen vom Schulbesuch, und ähnlichem.

Mit Stand vom 09.05.2022 haben von den 2219 einzuschulenden Kindern 20 Kinder weder im ersten – noch im zweiten Wunsch einen Schulplatz erhalten. Alle betroffenen Familien wurden von den zuständigen Schulleitungen über die Schulen informiert, die noch über freie Kapazitäten verfügen. Dies seien 10 Schulen gewesen. Den 20 Kindern standen an den 10 Schulen insgesamt noch 81 Schulplätze zur Verfügung, aus denen die Eltern erneut einen Schulplatz für ihr Kind wählen konnten. Bescheidausgangsdatum für alle Aufnahme- und

Ablehnungsbescheide sei der 27.05.2022 gewesen.

Im Ü1-Verfahren erfolge keine zentrale Erfassung der Erst- und Zweitwünsche bei der Schulanmeldung. Diese Informationen würden dezentral an den Schulen erfasst. Der Schulträger hatte im Schulaufnahmeverfahren des Jahres 2020/2021 eine Auswertung zu den bedienten Erst- und Zweitwünschen erstellt. Eine derartige Auswertung habe es im vergangenen Schulaufnahmeverfahren nicht gegeben.

Eine Übernachtfrage habe es zum Beispiel an der Gerhard-Hauptmann-Grundschule (12), der Grundschule im Bornstedter Feld (3), der Montessori-Oberschule mit Primarstufe (22), dem Schulzentrum am Stern (29) gegeben. Mit wenigen Plätzen seien die Weidenhof-Grundschule (2), die Grundschule Griebnitzsee (2), die Grundschule Jungfernsee (1) übernachtgefragt gewesen. Auch dazu gebe es keine zentrale Erfassung, die Angaben würden sich auf Aussagen von den Schulen beziehen. An der Eisenhart-Schule (24) werden erneut nur zwei 1. Klassen anstatt, wie geplant drei Klassen eingerichtet.

Es seien für das Schuljahr 2022/2023 340 Lernanfänger zurückgestellt und 28 vorzeitig eingeschult.

Das Ü-5 Verfahren der Leistungs- und Begabungsklassen (LuBK) im Schuljahr 2022/2023 sei am Humboldt-Gymnasium (1), dem Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium (4), dem Leibniz-Gymnasium (41) und der Voltaire Gesamtschulcampus mit gymnasialem Bildungsgang (9) geführt worden. Es habe insgesamt mehr Bewerber als vorhandene Plätze gegeben. Einige wenige Zweitwünsche konnten noch am Leibniz-Gymnasium (41) und an der Voltaire Gesamtschulcampus mit gymnasialem Bildungsgang (9) aufgenommen werden. Damit seien alle Plätze in den LuBK Klassen vergeben.

Herr Dörnbrack führt zum Ü7-Verfahren aus.

In der Ausgangssituation seien ca. 1700 Schüler*innen im Verfahren gewesen. Nach dem Erstwunsch seien fast alle Gymnasien und einige Gesamtschule übernachtgefragt gewesen. Nach dem Zweitwunsch seien ca. 50 Schüler*innen mit 2x Gymnasialwunsch nicht versorgt. Drei Schulen seien mit freien Plätzen verblieben. Für den Gesamtschulwunsch seien demnach ausreichend Plätze vorhanden, für den Gymnasialwunsch seien trotz neuem Gymnasium nicht ausreichend Plätze vorhanden. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sei dieser Bedarf auch im kommenden Schuljahr zu erwarten.

Im Ü11-Verfahren habe es in der Ausgangssituation mehr Anmeldungen als freie Kapazitäten gegeben. Nach Abstimmung mit dem Schulträger und den Schulleiter*innen gebe es nur für das kommende Schuljahr Kapazitätserweiterungen an fast allen Gesamtschulen. Somit seien die Kapazitäten für alle Wünsche ausreichend, wenn Schüler*innen den Abschluss „Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe“ (FORQ) erreichen. Am 23.6.2022 gebe es eine Ausgleichskonferenz mit allen Gesamtschulen zu Ü11-Verfahren. Wer im Erst – bzw. Zweitwunsch nicht aufgenommen werden könne, erhalte ein Angebot von einer Gesamtschule mit noch freien Kapazitäten. Somit könnten alle Schüler*innen, die es wünschen, versorgt werden.

Frau Aubel schließt an, dass man eine hohe Anzahl an Rücksteller*innen habe. Mit Hilfe der Schulleitungen sei man dabei, zu analysieren, woher das komme. Eine Rückstellung sei nur zielführend, wenn ein höherer Schulreifeegrad gegeben sei. Qualitativ und quantitativ müssten Lösungen gefunden werden. Weiterhin habe man im Regelschulsystem weiterhin eine Lücke bei Gymnasialplätzen. Es gebe zum Beispiel auch eine überdeutliche Nachfrage beim Interimsstandort des neuen Gymnasiums in Bornstedt. Sie schlägt vor im September oder Oktober zur Arbeitsgruppe IKSEP einzuladen und dort aufzuzeigen, was aus deren Sicht Maßnahmen seien könnten, um mit der Situation umzugehen und dem Rechtsanspruch Rechnung zu tragen.

Frau Hoffmann fragt, ob man konkret benennen könne, welche Gesamtschule mit den höchsten Zahlen angewählt wurde. Herr Dörnbrack antwortet, dass es eine Übersicht gebe, er jedoch keine Zahlen oder ein Ranking benennen werde. Die Zahlen dazu erhalte man vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und könne diese dort anfragen. Er bezweifle jedoch, dass Auskunft erteilt werde.

Herr Schindler möchte wissen, ob die weiteren Klassen, die am Einstein-Gymnasium (54) gegründet wurden, sich aus Kindern zusammensetze, die im Erstwunsch nicht berücksichtigt wurden. Diese seien laut Herrn Dörnbrack gemischt.

Herr Dörnbrack führt auf Nachfrage von Frau Bartelt aus, dass es bei den Gesamtschulplätzen übernachgefragte Schulen gebe, aber auch Schulen mit ausreichend Plätzen. Somit könne man im Durchschnitt von genügend Plätzen im Gesamtschulbereich ausgehen. Im nächsten Schuljahr sei auch noch die Schule am Schloss (28) verfügbar.

Laut Herrn Dörnbrack hätten 20 Kinder im ersten- und zweiten Wunsch im Ü1-Verfahren keinen Schulplatz erhalten. Frau Lange fragt, wie deren Schulweg ausgegangen sei. Für das Ü1-Verfahren seien laut Herrn Dörnbrack regionale kleine Konferenzen zwischen den Schulleiter*innen eingerichtet worden, um den 20 Schüler*innen ein angemessenes Angebot machen zu können und Lösungen zu finden.

Die zusätzlich gegründeten Klassen am Einstein-Gymnasium (54) seien laut Frau Goldberg nicht im Vorfeld geplant gewesen. Erst nachdem das Zweitwunschverfahren beendet war, habe man erkannt, dass für 50 Schüler*innen keine Plätze vorhanden waren und entsprechend reagiert.

Frau Aubel schließt an, dass der Nachfrage nach dem Ü7- und Ü11-Verfahren nachgekommen werden könne, jedoch nicht bei Gymnasialplätzen. Perspektivisch möchte man aber davon weg, rotierend an unterschiedlichen Gymnasien zusätzliche Klassen zu bilden. Die Zügigkeit müsse eigentlich reduziert werden.

zu 4.3 Anfrage von Herrn Sima zum Anwahlverhalten und Steuerung bei ersten Klassen in Potsdam

Frau Lauffer erläutert, dass mit Stand 09.05.2022 20 Kinder noch nicht mit einem

Schulplatz versorgt waren, da weder Erst- noch Zweitwunsch realisiert werden konnte. Es standen zum gleichen Zeitpunkt noch 100 freie Schulplätze, verteilt auf 10 Schulen zur Verfügung. In Rücksprache mit den Eltern und Familien konnten die Schüler*innen mit stadtweiten freien Plätzen versorgt werden.

Frau Aubel ergänzt, dass man im Sozialraum Babelsberg mit der Schule am Filmpark Babelsberg die Situation entzerrt habe, um die bedarfsgerechte Versorgung abzudecken. Im Grundschulbereich kann man sich die Schule frei aussuchen, was meistens in Wohnnähe erfolge. Dies gelinge gut und sei bedarfsdeckend.

Herr Sima fragt, ob man an den dauerhaften Zügigkeiten der Schulen festhalten wolle und Veränderungen nur Ausnahmefälle seien. Frau Aubel antwortet, dass man dies nicht grundsätzlich ausschließen könne, man das aber im Sinne der Kinder und Eltern verhindern wolle.

zu 4.4 Kinder- und Jugendsport in der Landeshauptstadt Potsdam stärken gem. 21/SVV/0728

Herr Gessner berichtet anhand einer Präsentation (**Anlage 2**).

Herr Wollenberg fragt, ob für die Maßnahmen auch bereits finanzielle Mittel eingestellt seien. Frau Aubel führt aus, dass man noch nicht in der konkreten Phase für diese Mittelplanung sei. Fachverwaltungsseitig wolle man jedoch alles daransetzen, dass die Mittel entsprechend eingestellt würden. Sie sei zuversichtlich, dass dies gelinge. Herr Pfeiffer schließt an, dass man aktuell in Abstimmungsterminen zu den Themen stecke und nach der Sitzung und die Planungsstufe 1 beginne.

Herr Schindler fragt, ob sich aus der Eröffnung von Schulplätzen Haftungsrisiken ergeben, die nicht abgedeckt seien. In diesem Fall müsse laut Herrn Gessner der Besitzer haften. Herr Wollenberg schließt an, dass der Kommunale Immobilien Service hierzu Vorkehrungen getroffen habe. Ebenso seien finanzielle Mittel für gegebenenfalls frühzeitigere Sanierungen bei häufigerem Nutzen eingeplant.

zu 4.5 Sachstand zu Anpassung der Integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026 gem. 21/SVV/1322

Frau Aubel berichtet zur Schule am Schloss (28), dass derzeit Detaillierungen zur Modulanlage C stattfinden. Der Bauantrag solle schnellstmöglich (Juni/Juli 2022) eingereicht werden. Der Planer für die Interimssporthalle sei ebenfalls gefunden worden. Alle notwendigen Planungsleistungen seien aus diesem Grunde bereits in die Wege geleitet, so dass zeitnah mit dem Baugenehmigungsverfahren gestartet werden könne.

Die Räume des Gymnasiums Pappelallee/Reiherweg (14) im Oberstufenzentrum I - Technik, welche ab dem Schuljahr 2022/2023 genutzt werden sollen, würden derzeit baulich hergerichtet (Malerarbeiten, Rückbau festverbauter Lehrertische/ Garderoben/ Tafeln usw.). Die Aufträge seien durch den Kommunalen Immobilien Service erteilt und befänden sich in der Umsetzung bzw. in Abstimmung. Weiterhin sollen die Räume neu ausgestattet werden. Die Anlieferung der neuen Ausstattung erfolge ab/ zum 01.08.2022.

zu 4.6 Bericht zu Schüler*innen mit Fluchthintergrund Ukraine

Herr Pfeiffer berichtet, dass aktuell 340 Schüler*innen mit Fluchthintergrund im privaten und kommunalen Potsdamer Schulsystem beschult werden. Es erfolge vorwiegend eine Integration in den Regelschulbetrieb (= Regelklassen). Vereinzelt gebe es Vorbereitungsgruppen im weiterführenden Bereich. 15 Abmeldungen, vermutlich durch Verzug in andere Landkreise/ Bundesländer/ Rückkehr in die Ukraine, seien zu verzeichnen. Man gehe davon aus, dass man alle Schüler*innen mit Fluchthintergrund im neuen Schuljahr über alle Klassen hinweg versorgen könne.

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 Situation Nowawiese

Herr Sima führt aus, dass man die Situation vor Ort so ertüchtigen müsse, damit Wettkampfbetriebe möglich seien. Er spricht auf Notumkleiden und Trainingslicht an und bittet die Ausschussmitglieder um eine Diskussion und gegebenenfalls Lösungsfindung.

Frau Bartelt stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Verschiebung des Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung. Herr Wollenberg stellt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmung:

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**

In der weiteren Diskussion rekapituliert Herr Gessner, dass man ursprünglich nur dank einer Ministeriumsentscheidung zu einer Baugenehmigung vor Ort gekommen sei. Es habe einen Dissens zwischen der unteren und oberen Denkmalschutzbehörde gegeben. Es wäre demnach erforderlich, dass diese Entscheidung vom Ministerium geprüft werde. Das heißt es müsse ein baurechtlich begründetes Schreiben der Landeshauptstadt Potsdam an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) geben.

Es müsse nichtsdestotrotz eine dauerhafte Lösung vor Ort gefunden werden, denn die Entfernung zwischen Sportplatz und Strandbad, wo nach der Sanierung Umkleiden vorhanden sein sollen, sei zu lang. Und es gehe zusätzlich auch um die Beleuchtung.

In Gesprächen mit dem Fußballkreisvorsitzenden wurde laut Herrn Böttcher von ihm sehr deutlich gemacht, dass aktuell keine wettkampftaugliche Situation vor Ort vorherrsche. Grund dafür sei die Platzbeschaffenheit, die Beleuchtung, die Drainage, die Umkleiden und die sanitäre Situation im Allgemeinen.

Herr Wollenberg betont, dass es keinen parteiübergreifenden Dissens zum allgemeinen Verhalten zu der Sache gebe. Es wird vereinbart, dass er als Ausschussvorsitzender gemeinsam mit der Verwaltung ein Schreiben an die Stiftung aufsetze. Wenn das Problem nach Rückmeldung der Stiftung bestehen bleibe, werde man sich an das MWFK wenden.

Sonstiges

Bezüglich der **Sporthallensituation** erläutert Frau Pichler, sie sei Anfang der Woche informiert worden, dass 5 Sporthallen in der Landeshauptstadt zum neuen Schuljahr wegen Sanierung vom Netz gehen werden. Dies sei ein großes Problem, vor allem für Sportarten, die im Sommer draußen trainieren würden, aber im Winter in die Sporthallen müssten. Man könne den Wegfall von 5 Sporthallen nicht kompensieren. Im Zuge dessen bittet sie dringend um die Freigabe der Halle auf dem Verwaltungscampus, welche bis dato für Geflüchtete freigehalten worden sei.

Herr Gessner betont, dass Sporthallensanierung der Bestandssporthallen wichtig und zu begrüßen sei. Priorität habe bei der Kompensierung der Kinder- und Jugendsport. Das heißt klassische Sportarten, die im Sommer draußen und im Winter drinnen trainieren würden, müssten vorübergehend weiterhin draußen bleiben. Man müsse sozialadäquate Lösungen finden. Die Sporthalle auf dem Verwaltungscampus sei ab dem kommenden Montag wieder für Vereine und Schulen nutzbar.

Weiterhin informiert Frau Pichler, dass die Schuldirektorin der neuen Schule in der Heinrich-Mann-Allee die Vereine informiert habe, dass es keine zusätzliche Halle für die Zeit während der Bauphase geben werde und die Nutzung der Sporthalle Heinrich-Mann-Allee für die Vereine aufgrund des Schulsports demnach erst ab 18 Uhr möglich sei. Dies habe zur großen Aufregung bei den Vereinen geführt und Frau Pichler bittet um weitere Informationen dazu.

Laut Frau Aabel sei der pflichtige Schulsport abzudecken und dafür Kapazitäten bereitzustellen. Über den Sachverhalt seien sie und Herr Pfeiffer jedoch vorab noch nicht informiert worden. Herr Pfeiffer sichert eine Behandlung im Nachgang der Sitzung zu.

Herr Wollenberg bittet darum aufgrund der langen Sommerpause der Ausschusssitzungen die Ausschussmitglieder über einen aktuellen Stand per E-Mail zu informieren.